

Sonett CXXXVII

Was tust du, Liebe, blinder Narr, mit mir,
Daß meine Augen sehn und doch nicht sehn,
Daß sie die Schönheit kennen und trotz ihr
Das Beste als das Schlechteste verschmäh'n?

Wenn mein betrogner Blick vor Anker liegt
In einer Bucht, in die ein jeder lenkt,
Warum hast du aus Sinnentrug gefügt
Den Köder, der des Herzens Urteil fängt?

Wie hielt mein Herze für sein Eigentum,
Was als Gemeingut aller ist bekannt,
Wie schwieg mein sehndes Auge, als zum Ruhm

Der falschen Larve Wahrheit ward verwandt?
Der Wahrheit blieben Herz und Auge blind,
Die nun gebannt an ihre Schande sind.

William Shakespeare

STAATSSCHAUSPIEL
DRESDEN
SCHAUSPIELHAUS

